

DocNet *plus*



Version 4

(c) DocNet Systems GmbH, 2014
All rights reserved

DocNet plus

Kommunikationsnetz der Medizin

Installationsanleitung

Version 4

© DocNet Systems GmbH 2014
All rights reserved

Stand: September 2014

Installation

Das aktuelle Installationsprogramm für den *DocNet plus Client* kann aus dem Download-Bereich unserer Homepage www.docnet.de kostenlos herunter geladen werden. Zur Installation benötigen Sie einen PC mit Microsoft Windows Betriebssystem XP Prof. SP3 oder neuer. Für die Kommunikation mit Ihrem Labor benötigen Sie je nach Angebot des Labors entweder ein analoges Modem, eine CAPI2.0 kompatible ISDN Karte oder einen DSL Internetanschluss. Möchten Sie die Befunde mit *DocNet plus* ausdrucken, benötigen Sie einen Drucker.

Für die Installation und Konfiguration benötigen Sie Administratorrechte auf Ihrem PC. Haben Sie bereits eine ältere Version von DocNet plus auf Ihrem PC installiert, wird diese automatisch aktualisiert. Zur Sicherheit sollten Sie die beiden Dateien „DNPlus.ini“ und „DocNetDB.mdb“ vor der Installation an einen anderen Pfad sichern. Sie finden diese Dateien wenn Sie mit einer Version 2.x bisher gearbeitet haben, normalerweise im Programm-Verzeichnis Ihrer DocNet Installation, z.B. im Pfad „C:\Programme\DocNet“ oder „C:\Program Files (x86)\DocNet“. Unter Vista, Windows7 oder höher, wenn Sie den DocNet plus Client nicht als Administrator ausführen oder im Programm-Verzeichnis Schreibrechte haben, können diese Dateien aus Sicherheitsgründen vom Betriebssystem in das lokale Roaming-Verzeichnis des Betriebssystems verschoben worden sein. In diesem Fall kann das Installationsprogramm nicht automatisch die vorhandenen Daten übernehmen. Sie müssten dann **vor** der Installation die beiden Dateien manuell in das Programm-Verzeichnis kopieren. Die beiden trotzdem im Programm-Verzeichnis vorhandenen Dateien sind normalerweise nur mit Default Daten gefüllt bzw. leer und können gefahrlos überschrieben werden! Der Roaming Ordner des Betriebssystems befindet sich normalerweise unter „C:\Benutzer\[IhrUsername]\AppData\Local\VirtualStore\Programme\DocNet“. AppData ist per Default vom Betriebssystem versteckt, d.h. Sie müssen sich im Explorer die Option aktivieren, versteckte Dateien und Ordner angezeigt zu bekommen. Wenn Sie bisher mit einer Version 3.x gearbeitet haben, finden Sie im Programm-Ordner nur die Datei *DNPlus.ini*. Die Datei

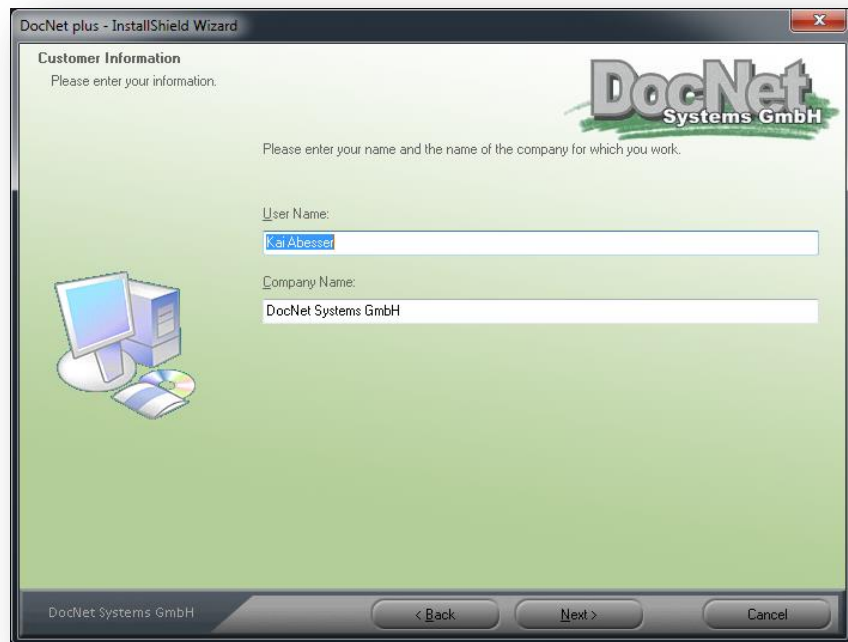
DocNetDB.MDB

befindet sich im Arbeitsverzeichnis von DocNet plus, als Default ist das „C:\DocNet.Data“.

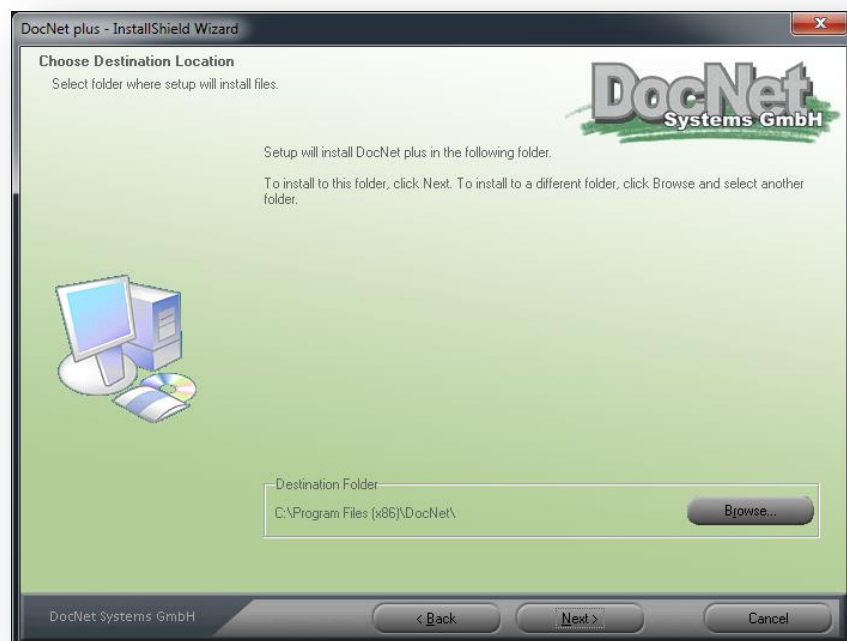
Nachdem Sie das Installationsprogramm herunter geladen haben, starten Sie es bitte mit einem Doppelklick und bestätigen Sie eventuelle Meldungen mit *OK* bzw. *Weiter*. Es erscheint die Begrüßungsmaske:



Während der Eingabe der Daten können Sie mit einem Klick auf Back immer zur vorhergehenden Maske zurück wechseln. Möchten Sie die Installation abbrechen, klicken Sie auf *Cancel*. Klicken Sie auf *Next*, kommen Sie zur nächsten Maske. Hier können Sie Ihre Benutzerdaten eingeben:

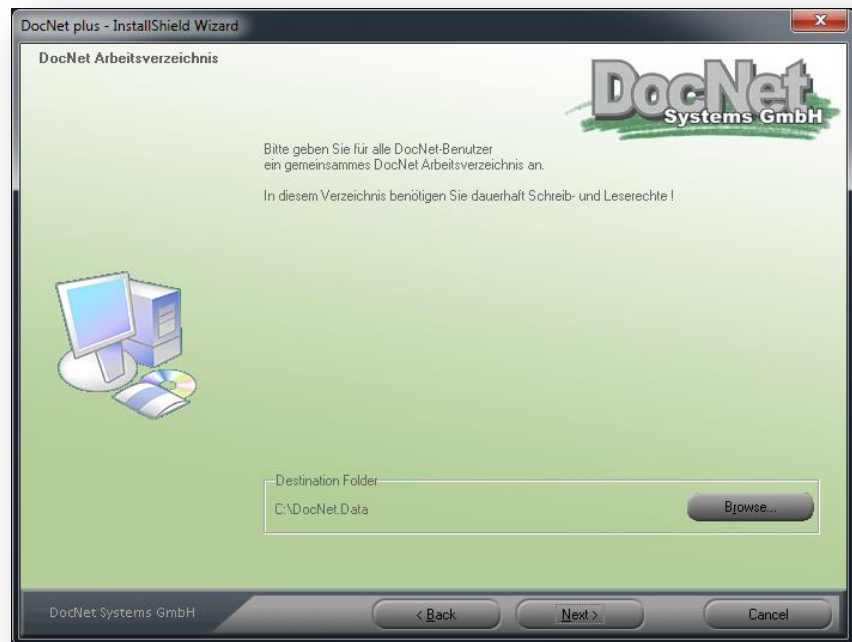


Als nächstes wird das Verzeichnis ausgewählt, in dem die Programm-Dateien installiert werden sollen. Für die spätere Arbeit benötigt der Anwender in diesem Verzeichnis nur Schreibrechte, wenn er was an der Konfiguration ändern möchte. Für die normale Arbeit werden keine Schreibrechte benötigt.



Klicken Sie auf *Next*, können Sie den Arbeitspfad des DocNet plus Clients auswählen. In diesem Verzeichnis müssen die Anwender Schreib- und Leserechte haben. Hier wird die Datenbank angelegt und die temporären Labor- (Knoten)Verzeichnisse für die Befunddateien. Dieses Verzeichnis kann auch ein Netzpfad sein.

Bei einer bereits vorhandenen älteren Version 3.x Installation, sollte das bisher verwendete Verzeichnis angezeigt werden.



Klicken Sie auf *Next*, können Sie Ihre Accountdaten eintragen, die Sie vom Labor mitgeteilt bekommen haben. Bitte tragen Sie die Daten genauso ein, wie sie auf dem Datenblatt stehen, da sie bei der Kommunikation mit dem Labor überprüft werden. Eventuelle Fehler müssen Sie gemeinsam mit dem Labor korrigieren, da sonst das Einwählen ins Labor scheitert.

Haben Sie vom Labor eine Account-Import-Datei bekommen, können Sie überspringen anklicken und die Daten später im Client importieren.

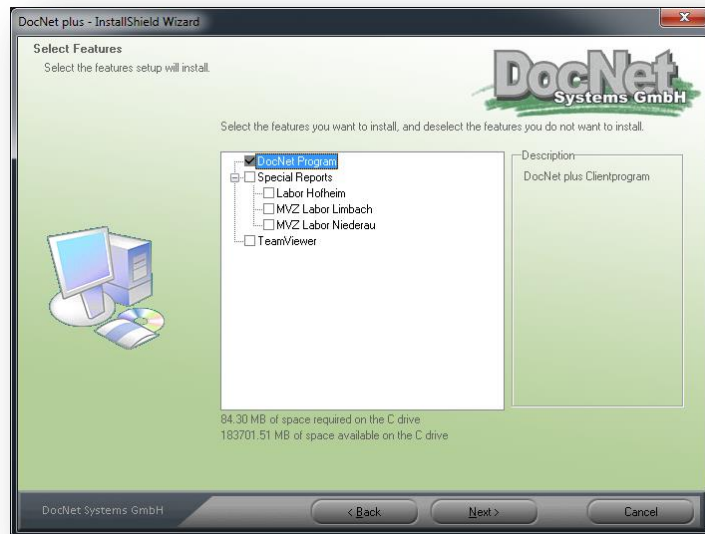
Bei einer bereits vorhandenen älteren Installation, sollten die alten Daten angezeigt werden.

Sind alle Eingaben gemacht, klicken Sie auf *Next*.



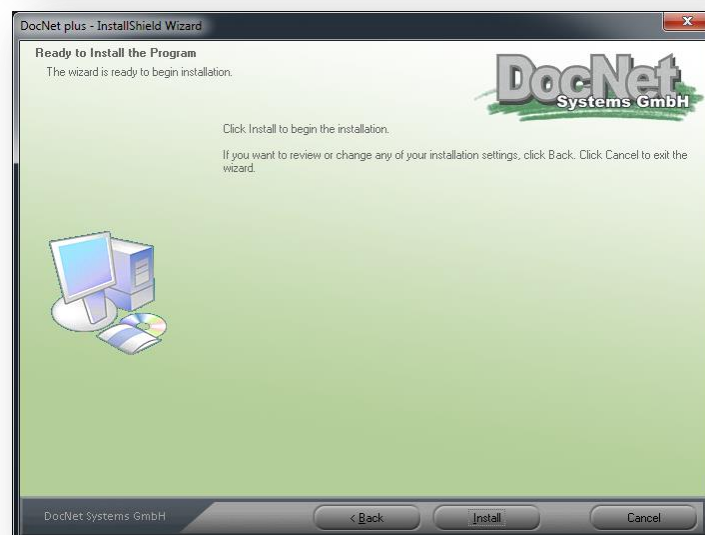
In der nächsten Maske können Sie die Pakete, die installiert werden sollen, auswählen. Hier haben Sie die Möglichkeit ein TeamViewer Quicksupport Modul mit zu installieren. Bei manchen Labors werden auch zusätzliche Befundformulare angeboten.

Sind alle Eingaben gemacht, klicken Sie auf *Next*.

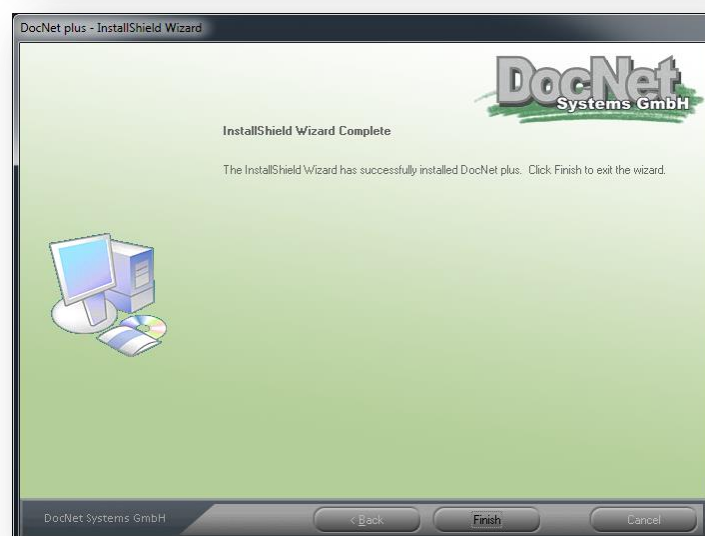


Das Installations-Programm beginnt mit dem Installationsprozess, wenn Sie auf *Install* klicken.

Während der Installation bekommen Sie diverse Fortschritte der Installation angezeigt. Die Installation könnte hier mit *Cancel* abgebrochen werden.



Wurde der DocNet plus Client ohne Fehler installiert, können Sie die Installation mit *Finish* abschließen.



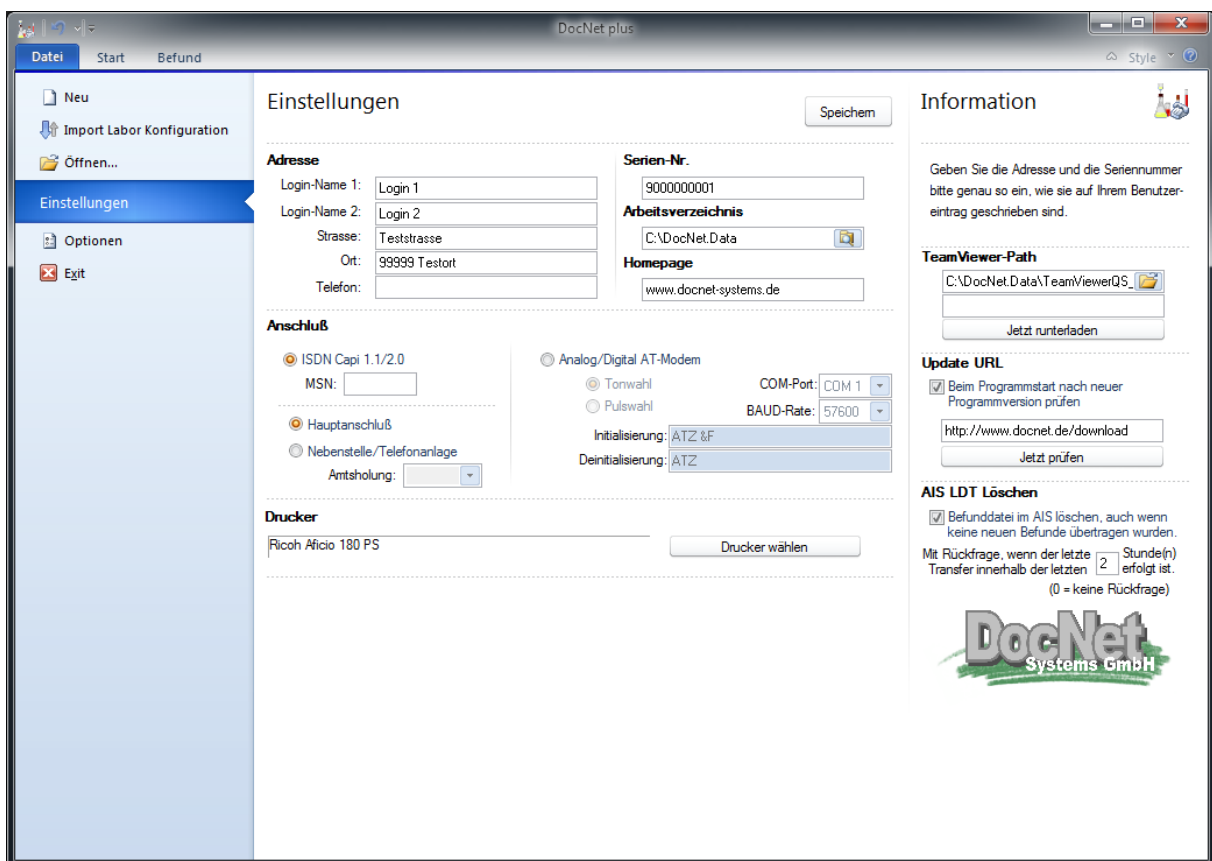
Konfiguration

Nachdem der DocNet plus Client auf Ihrem PC installiert wurde, können Sie das Programm mit einem Doppelklick im Startmenü – DocNet oder dem Programm-Symbol auf dem Desktop starten.



Möchten Sie an den Einstellungen, z.B. das Arbeitsverzeichnis, Modemeinstellungen, Drucker etc. etwas ändern, müssen Sie das Programm mit Administratorrechten starten, um Änderungen abspeichern zu können. Klicken Sie dazu bitte das Programmsymbol auf dem Desktop mit der rechten Maustaste an und wählen aus dem Kontextmenü die Option „Als Administrator ausführen“ aus. Unter Windows XP als eingeschränkter Benutzer müssen Sie dann das Administrator-Passwort eingeben und unter Windows Vista / Windows 7 / Windows 8 die Benutzerkontensteuerung bestätigen.

Die Maske mit den Einstellungen erreichen Sie, wenn Sie auf den *Datei-Button* klicken.



Alle Informationen, die Sie unter **Adresse** und **Serien-Nr.** eintragen müssen, bekommen Sie vom Labor als „User-Eintrag“. Sind in der Adresse Fehler, müssen Sie sie gemeinsam mit dem Labor korrigieren, da die Daten beim Einloggen in den Labor-Rechner geprüft werden und auf beiden Seiten gleich sein müssen, sonst scheitert der Einwahlversuch. Diese Informationen können auch schon bei der Installation eingetragen werden oder beim Import einer Account Datei eingelesen werden.

Unter **Arbeitsverzeichnis** wird das Verzeichnis eingetragen, in dem DocNet plus seine Arbeitsdaten verwaltet. Hier braucht der Anwender dauerhaft alle Schreib- und Leserechte. In diesem Verzeichnis liegt die Befunddatenbank (DocNetDB.MDB), die Befundformulare sowie für jedes einzelne Labor Unterverzeichnisse für die Befunddaten (KNOTEN1, KNOTEN2, ...). In diesen Knoten-Verzeichnissen liegen die Befunddaten nach dem Transfer,

wenn in der Laborkonfiguration kein Zielverzeichnis eingetragen wurde. Das Arbeitsverzeichnis wird normalerweise nur bei der Installation erstellt. Soll zu einem späteren Zeitpunkt das Arbeitsverzeichnis an einen anderen Ort verschoben werden, muss sein gesamter Inhalt an den neuen Platz kopiert werden. Außerdem muss manuell in der Systemverwaltung mit dem ODBC Administrator der Ort für die Datenbank auf das neue Ziel korrigiert werden.

Kommunizieren Sie mit dem Labor über Telefonleitung, können Sie unter **Anschluss** einstellen, ob Sie eine ISDN Karte oder ein analoges Modem benutzen möchten und den entsprechenden Port konfigurieren.

Kommunizieren Sie mit dem Labor über das Internet, brauchen Sie hier nichts weiter konfigurieren.

Unter **Homepage** wird eine URL eingetragen, die der Anwender im Programm mit dem Support Button direkt anwählen kann. Sie wird normalerweise beim Import einer Account-Datei übernommen.

Bei **TeamViewer-Pfad** kann eingetragen werden, wo das Programm TeamViewer auf diesem Rechner installiert ist. Wenn hier was eingetragen ist, erscheint in der Anwendung der TeamViewer Button und kann vom Anwender direkt aus DocNet plus heraus gestartet werden. In der nächsten Zeile kann eine URL eingetragen werden, wo eine aktuelle TeamViewer Version heruntergeladen werden kann und mit dem Button „Jetzt runterladen“ kann diese direkt geladen und eingerichtet werden. Das Programm wird im Arbeitsverzeichnis von DocNet plus installiert, so dass der Anwender dafür keine Administrator-Rechte benötigt. Die URL kann über den Import der Account-Datei übernommen werden.

Unter **Update-URL** kann eine Internetadresse hinterlegt werden, unter der neue DocNet plus Version heruntergeladen werden können. Ist das Häkchen „Beim Programmstart nach neuer Programmversion prüfen“ gesetzt, prüft DocNet plus automatisch, ob eine neue Version vorliegt. Wenn es eine findet, wird ein Button im Programm sichtbar, mit dem man die Aktualisierung durchführen kann und eine kleine Hinweis-Box mit einer entsprechenden Nachricht wird für eine kurze Zeit am Bildschirm angezeigt. Diese Nachricht blockiert aber nicht den normalen Arbeitsablauf. Ist der Haken nicht gesetzt, kann mit dem Button *Jetzt prüfen* der Vorgang manuell durchgeführt werden.

Mit der **AIS LDT Löschen** Option können Sie festlegen, wenn Sie die LDT-Löschfunktion in den Stammdaten des Labors aktiviert haben (*vorhandene Datei löschen, ... = True*), ob eine Befunddatei für das AIS auch gelöscht wird, wenn mit dem Transfer aus dem Labor keine Befunde übertragen wurden, um ein doppeltes Einlesen bereits verarbeiteter Befunde zu verhindern. Mit der **Rückfrage** Option können Sie eine Zeit in Stunden angeben, die der letzte Transfer zurückliegen kann, ohne dass eine Sicherheitsabfrage kommt.

Um alle gemachten Änderungen zu speichern, klicken Sie bitte auf den **Speichern-Button**.

Passwort	<input type="checkbox"/>
Mailboxsystem	<input type="checkbox"/>	Internet
Befund		
Befund GKV	<input type="checkbox"/>	A4Befund.lst
Befund PKV	<input type="checkbox"/>	A4Befund.lst
Verzeichnis	<input type="checkbox"/>	D:\DocNet\Befunde ...
Datei	<input type="checkbox"/>	Labor.Idt
an vorhandene Datei anhängen	<input type="checkbox"/>	True
vorhandene Datei löschen bevor B...	<input type="checkbox"/>	True
Arzsystem	<input type="checkbox"/>	Keine Auswahl
Auftrag		
Verzeichnis	<input type="checkbox"/>	...
Datei	<input type="checkbox"/>	...
Datenbank		
Befundanzeige	<input type="checkbox"/>	1
Historie	<input type="checkbox"/>	30
Erweiterung		
Save Delete		

Labor anlegen

Um Laboraten anzulegen bzw. zu ändern, muss das Programm nicht als Administrator ausgeführt werden. Über den *Datei-Button Neu* können Sie ein neues Labor anlegen. Es öffnet sich ein Dialog zur Eingabe der Zugangsdaten.

Was Sie unter *Laborname*, *Zugangscod*, *Vorwahl/Port*, *Rufnummer/Url* und *Passwort* eingeben müssen, entnehmen Sie bitte dem Userintrag, den Sie von Ihrem Labor bekommen haben. Für den Port bzw. die Rufnummer können mehrere Zieladressen mit einem „;“ getrennt angegeben werden, die das Programm dann nacheinander versucht anzuwählen.

Unter *Mailboxsystem* können Sie auswählen, ob Sie über Telefonleitung oder das Internet kommunizieren möchten.

In der Auswahlliste *Befunddruck* können Sie auswählen, welches Formular für den Befunddruck benutzt werden soll. Laborspezifische Formulare können in das Arbeitsverzeichnis kopiert werden und stehen dann in dieser Auswahlliste zur Verfügung. Für Privatpatienten (PKV) und Kassenpatienten (GKV) können verschiedene Formulare verwendet werden.

Im optionalen Eintrag *Verzeichnis* können Sie ein Zielverzeichnis angeben, in das die Befund-Dateien nach der Übertragung kopiert werden. Geben Sie unter *Datei* einen Dateinamen an, werden alle Befunde der letzten Übertragung in dieser Datei abgelegt. Lassen Sie das Feld leer, werden die Befunde in dem Schema *XO1nnnnn.LDT*, wobei *nnnnn* Ihre Kundennummer im Labor ist, gespeichert. Ist das Häkchen *an vorhandene Datei anhängen* gesetzt, werden die Befunde an eine eventuell noch vorhandene LDT-Datei im Zielverzeichnis angehängen, sonst werden die Befunde in einer Datei mit Folgenummer gespeichert. Befunddateien in diesem Pfad werden von DocNet plus nur gelöscht, wenn Sie das Häkchen bei *vorhandene Datei löschen* gesetzt haben. Ist im Feld *Datei* ein Dateiname angegeben, wird immer an diese Datei angehängen, unabhängig, ob das Häkchen *an vorhandene Datei anhängen* gesetzt ist oder nicht. Es werden dann nie Dateien mit Folgenummer gebildet. Wird diese Befunddatei nicht vom Arztsystem nach der Übernahme der Befunde gelöscht, können Sie ein Löschen bei der Befundübertragung erzwingen, wenn Sie das Häkchen bei *vorhandene Datei löschen* gesetzt haben. Achtung: wurden die Befunde noch nicht in Ihr Arztsystem übernommen, können bei einem weiteren Abruf aus dem Labor die vorhergehenden Befunde verloren gehen! Für Kunden des Arztsystems Medistar können Sie in der Auswahlbox *Arzt System* eine Sonderlogik aktivieren, die die Befunddatei erst löscht, wenn sie von Medistar verarbeitet wurde. Die beiden Häkchen haben dann keine Wirkung.

Machen Sie in dieser Sektion keine Einträge, werden die Befunde in Ihrem Arbeitsverzeichnis in dem Unterverzeichnis „KnotenX“ abgelegt, wobei das X für die laufende Nummer Ihres Labors steht, d.h. Ihr erstes Labor legt die Befunde in „Knoten1“, das Zweite in „Knoten2“ usw. ab.

Möchten Sie Aufträge an das Labor senden, können Sie in dieser Sektion angeben, wo die Auftragsdaten zu finden sind. Im Eintrag *Datei* sind Wildcards erlaubt (z.B. „*.LDT“).

Unter *Befundanzeige* können Sie angeben, wie viel Tage zurück für die automatische Datumselektion angegeben werden. Erlaubt sind Werte zwischen 0 (= nur Heute) bis 30. Unter *Historie* können Sie eintragen, wie viel Tage zurück Befunde in der lokalen Datenbank gespeichert werden. Erlaubte Werte sind 0 (= nur Heute) bis 999. Mit dem Wert -1 werden keine Befunde aus der Datenbank entfernt.

Alle Eingaben können später im Eigenschaftendialog im Labor geändert werden.

Accountdaten importieren

Haben Sie vom Labor eine Accountdatei bekommen, können Sie auch alle Konfigurationsdaten importieren. Wählen Sie dazu bitte den Menüpunkt *Datei – Import Labor Konfiguration* aus. Nach dem Öffnen der Datei werden Sie nach dem Passwort des Accounts gefragt. Selbstverständlich sind alle Daten in der Datei zu Ihrer Sicherheit verschlüsselt, so dass die Datei problemlos z.B. Ihnen per Email zugesandt werden kann. Ohne das Passwort, lässt sich die Datei nicht entschlüsseln. Sie müssen auswählen, ob Sie über Internet, ISDN oder Modem mit dem Labor kommunizieren möchten, damit die richtigen Kommunikationseinstellungen gemacht werden können. Neben den Labordaten werden in dieser Datei auch Ihre allgemeinen Konfigurationsdaten übermittelt. Daher sollten Sie zum Importieren der Accountdaten den DocNet plus Client als Administrator ausführen, damit diese Informationen richtig gespeichert werden können.

